

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 50 (2023)
Heft: 3

Vorwort: Mahlzeit!
Autor: Lettau, Marc

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Schwerpunkt

Die Schweiz baut gerade auffällig stark ihre Essgewohnheiten um

9 Nachrichten

Die aktuellen E-Voting-Versuche lassen die Fünfte Schweiz aufs Neue hoffen

10 Politik

Die Schweiz will endlich ihre alten Klimaschutz-Versprechen einlösen

12 Eidgenössische Wahlen 2023

Im dichten Wahl-Dschungel gibts gute Hilfsmittel für Wähler:innen

14 Reportage

Dem Schokoladehasen geht es prächtig, dem echten Feldhasen aber miserabel

**Nachrichten aus Ihrer Region****18 Natur und Umwelt**

In der Schweiz nimmt die Zahl der Elektroautos rasant zu

22 Gesellschaft

Agnes Hirschi's Erinnerung an den Schrecken des Holocaust

26 Aus dem Bundeshaus

Auslandschweizer:innen können stets auf ein kompetentes Quintett zählen

28 SwissCommunity-News

St. Gallen, wo der diesjährige Kongress stattfindet, ist immer eine Reise wert

Die Fünfte Schweiz steigt ins Wahljahr und nennt ihre Erwartungen

30 Diskurs

Titelbild: Der Berner Cartoonist Max Spring zeichnet für die «Schweizer Revue». www.maxspring.ch

Mahlzeit!



Es ist eine etwas naive, aber trotzdem schöne Vorstellung: In der Küche lässt sich die Welt verändern – auf genüssliche, sinnliche Weise. Denn was auch immer wir kochen und essen: Wir beeinflussen damit ganz direkt grosse Fragen der Zeit. Etwa die Frage, was gegen die Lebensmittelverschwendung zu tun ist. Oder die Frage, wie unser übergrosser ökologischer Fussabdruck kleiner werden kann. Unsere Teller sind immer auch kleine Spielwiesen in Sachen Nachhaltigkeit. Damit sind wir bei unserem Schwerpunktthema: der kleinen Revolution in den Schweizer Küchen. Zusehends wandelt sich das Tischgespräch. Es dreht sich nie um Hunger, denn den kennen wir derzeit echt nicht. Es dreht sich aber immer öfter um die Frage, wie wir uns gut ernähren können, ohne damit dem Planeten die Zukunft zu rauben. Dazu gibt es ein paar spannende Schweizer Antworten.

An dieser Stelle war beabsichtigt, so ganz nebenbei ein paar raffinierte kulinarische Weltveränderungs-Rezepte einzuflechten. Aber eine Eilmeldung am Tag des Redaktionsschlusses verschlug allen den Appetit: Quasi über Nacht brach die Grossbank Credit Suisse in sich zusammen. Ihr Niedergang ist eine verstörende Geschichte. Ursprünglich als Schweizerische Kreditanstalt gegründet, prägte die Bank ab 1856 wie keine andere den industriellen Aufbau der Schweiz. Die gebaute Schweiz von heute ist geprägt von den Visionen dieser Bank von damals.

Doch jetzt bleiben von der Pionierbank primär schlechte Erinnerungen. Die Mischung aus Altlasten, untragbaren Risiken, Fehlentscheiden, verspieltem Vertrauen, dem Fehlverhalten Einzelner und den exorbitanten Boni, die sich die Chefetage gönnte, erwies sich als zu toxisch. Der Schaden ist gross. Ausbaden muss den Schlamassel die Nation als Ganzes. Bund und Nationalbank müssen der UBS, welche die Credit Suisse nun übernehmen muss, mit Milliardenbeträgen beistehen.

Und wer die Credit Suisse als Beleg dafür sieht, wie ungut die Abhängigkeit von allzu grossen Banken ist, stellt verwundert fest: Nun entsteht eine einzige und noch mächtigere Bank. Die «Neue Zürcher Zeitung», die in der Bankenmetropole Zürich zuhause ist, beschrieb es am Tag danach so: «Die Schweiz hat sich zwar einer Zombie-Bank entledigt, wacht am Montag jedoch mit einer Monster-Bank auf.» Die Bilanzsumme der UBS wird nach der Übernahme der Credit Suisse fast doppelt so gross sein wie die gesamte Schweizer Wirtschaftsleistung. Da schlucken wir nur noch leer vor unseren vollen Tellern.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Herausgeberin der «Schweizer Revue»,
des Informationsmagazins für die Fünfte Schweiz,
ist die Auslandschweizer-Organisation.

**Swiss
Community**